



Besuch in der Kleingartenkolonie: Brauerteich-Vorsitzender Bernd Legeler (2.v.l.) erklärt dem Ausschuss um deren Vorsitzenden Ralf Gros (l.) das aktuelle Projekt des Vereins.

Foto: be

Das Problem mit den Pools

Acht Lüneburger Kleingärtnervereine treten in diesem Jahr beim jährlichen Wettstreit der Kolonien an

VON ALEXANDER HEMPELMANN

Lüneburg. Die Tournee umfasst acht Stationen, verteilt auf zwei Tage in dieser und in der kommenden Woche. Ein gewohntes Pensum für den Ratsausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten, für den aktuell der jährliche Wettbewerb der Lüneburger Kleingärtnervereine auf dem Programm steht. Prämiert und mit Geld belohnt werden die Sieger Ende des Jahres. Losgelegt hat das Gremium seine Bewertungsrunde jetzt auf dem Kreideberg. Die Kolonie Brauerteich, eine der drei Kolonien, deren Anlage an den Ochtmisser Kirchsteig grenzt, war erste Gastgeberin.

Das Kleingartenwesen hat in Lüneburg eine lange Tradition, 15 Vereine gibt es heute im Stadtgebiet. Reiste der Ausschuss noch vor Jahren jedes Jahr durch alle Anlagen, ist seit 2019 stets nur noch die Hälfte (mal sieben, mal acht) im jährlichen Wechsel beim Wettbewerb dabei. Künftig

sollen pro Jahr sogar nur noch drei Vereine mitmachen. Doch das ist Zukunftsmusik. Diesmal sind neben dem Brauerteich die benachbarten Vereine Krähen-saal, Kirchsteig und Am Zeltberg dabei sowie im zweiten Teil in der nächsten Woche die Kolonien Düvelsbrook, Bockelsberg, Järgerteich und Am Schildstein.

Kindergarten beackert eine eigene Parzelle

Bernd Legeler stellte dem Ausschuss seine Kolonie vor, in der er seit zwei Jahren Vorsitzender ist. Den Verein gibt es seit 1930, das Areal umfasst 15 Hektar und 191 Parzellen. Wie in den meisten anderen Kolonien gibt es ein Vereinshaus und einen Spielplatz. Als Besonderheiten hob der Vereinschef die Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Schubz hervor, das mit seinem Arche-Park direkter Nachbar ist, sowie die Zusammenarbeit mit dem Naturkindergarten, der eine eigene Parzelle bewirtschaftet.

Anders als in anderen Vereinen gibt es auf der Brauerteichanlage keinen Schredderplatz mehr, stattdessen werden abgeschnittene Äste und anderes Grünzeug seit vier Jahren im Container gesammelt und gemeinsam entsorgt. Doch eine ganze Parzelle allein für die blaue Mulde zu opfern, das erschien allen zu schade. Deshalb soll Gar-

ten 36 jetzt quasi als Projekt aufgepöppelt werden. Zwei Bienenvölker wurden bereits angesiedelt, die Laube und die Fläche drumherum sollen noch auf Vordermann gebracht werden und anschließend der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.

Von Thomas Mitschke (Nabu) auf den Umgang mit der aktuellen Trockenheit in der Kolonie angesprochen, machte Legeler deutlich: „Bei der Bewässerung setzen die meisten bereits auf Zeitschaltuhren.“ Bedeutet: Es werde weitgehend früh morgens oder spät abends bewässert, eher nicht in der Mittagshitze. Der Fachberater des Vereins stehe den Mitgliedern auch zu der Problematik mit Rat und Tat zur Seite. „Ein Problem sind aber große Pools, die mit etlichen Litern Wasser gefüllt werden. Die sind uns als Vorstand ein Dorn im Auge“, sagte Legeler, er nahm da-

von aber die kleinen Planschbcken aus. Doch das ist kein exklusives Problem der Kolonie, weiß Sascha Rhein, Vorsitzender des Kleingärtnerbezirksverbandes. Der Verband will seinen Vereinen einen Vorschlag unterbreiten, einen Passus in der Muster-satzung, der vorsieht, dass jeder Verein zu speziellen Zeiten das Befüllen von Pools oder auch das generelle Bewässern des Rasens untersagen könne. „Die Entscheidung darüber, ob sie das umsetzen, obliegt aber den Vereinen“, machte Rhein deutlich.

Anders bei einer anderen Veränderung, die die Bauordnung betrifft und die noch in diesem Sommer wirksam werden soll: Künftig wird es zur Pflicht, dass neugebaute Lauben eine Dachrinne bekommen und die mit einem Auffangsystem wie einer Tonne oder Zisterne verbunden werden.

VERTRETUNG FÜR 2500 MITGLIEDER

Einstimmig wiedergewählt

Der Kleingärtner-Bezirksverband Lüneburg ist die übergeordnete Interessenvertretung der hiesigen Kleingartenvereine und ihre rund 2500 Mitglieder. Ihm gehören nicht nur die 15 Anlagen im Gebiet der Hansestadt an, sondern auch fünf weitere in Reppenstedt, Winsen, Buchholz, Tostedt und Sol-

tau. Bei der jüngsten Jahresversammlung standen auch Wahlen an, die bei den drei betreffenden Posten allesamt einstimmig verliefen. Dem Vorsitzenden Sascha Rhein stehen damit als Stellvertreterin weiterhin Celina Müller, als Kassierer Pierre Brinker und als Fachberater Arthur Ascher zur Seite.